

M
i
l
i
t
a
r
i
s
i
e
r
u
n
g

Kampf der NATO-Sicherheitskonferenz!

Vom 8.-10. Februar treffen sich in München die NATO-Kriegsstrategen und ihre Verbündeten zur alljährlichen Sicherheitskonferenz. Wie jedes Jahr, werden sie auch dieses Jahr ihre ganze Propagandamaschinerie in Gang setzen, um uns vorzugaukeln, es gehe ihnen um unsere Sicherheit und um unsere Freiheit.

Ihre „Sicherheit“ ist unser Gefängnis!

Weltweit schaffen sie in Namen der „Demokratie und Freiheit“ Foltergefängnisse, Gefangenenlager, Abschiebeknäste und nun wollen sie in Deutschland auch noch die (meistens nichtdeutschen-natürlich!) Jugendlichen in Anstalten stecken. Im Namen der „Sicherheit“ bieten sie mehr Überwachung und noch mehr Kontrolle. Dadurch sollen wir darauf vorbereitet werden, dass die innere Faschisierung weiter vorangetrieben wird.

Ihre Perspektive heißt Profit!

Die NATO-Kriegstrategen schicken ihr Militär in alle Welt und sichern sich damit den Zugang zu neuen Märkten und Rohstoffen. Es geht um eine Neuaufteilung ihrer Einflussgebiete. In den letzten Jahren versuchen sie sich vermehrt den afrikanischen Kontinent unter ihre Fittiche zu reißen, indem sie zum einen durch einen immensen Aufwand eine der teuersten „demokratischen“ Wahlen, wie im Kongo, finanzieren und ein korruptes Marionettenregime fördern, das mit Hilfe von UN-Truppen die Werktätigen und Völker abschachtet, oder sie finanzieren, wie in Kenia, durch jeweilige Unterstützung eines anderen Machthabers blutige Auseinandersetzungen. Oder sie finanzieren, wie im Sudan, jeweils eine andere Gruppe unter der Herrschaft eines machthungrigen Warlords, die dann auf Kosten der Völker blutige Kriege führen. Nicht umsonst findet zeitgleich eine Nordafrika-Mittelost-Finanzierungskonferenz deutscher Wirtschaftsverbände statt.

Es geht nach wie vor auch um den Nahen Osten. NATO und OEF-Truppen bombardieren Afghanistan. Dabei stellt Deutschland eines der größten Truppenkontingente und kontrolliert den Norden Afghanistans. Der deutsche Staat baut die afghanische Polizei mit auf, die in Zukunft die Interessen der Banken und Konzerne durchprügelt. Die imperialistischen Konzerne teilen sich Ölförderrechte und Bauaufträge im Irak untereinander auf. Heute ist die Bundeswehr mit Tausenden von Soldaten an verschiedenen Eroberungskriegen aktiv. Eroberungskriege und Militarismus gehören inzwischen in die deutsche Normalität. Wer geglaubt hatte, der deutsche Militarismus würde nach den Verbrechen im Zweiten Weltkrieg im Deutschen Historischen Museum schlummern, der irrte sich gewaltig.

Der Expansionsdrang nach Außen geht Hand in Hand mit den Angriffen des Kapitals auf unsere Rechte. Für die Maximierung ihrer Profite ziehen deutsche Monopolunternehmen, wie z.B. Siemens nach Afghanistan, um noch höhere Profite aus der Arbeiterklasse herauszupressen. Gleichzeitig werden hier Tausende von Arbeitsplätzen vernichtet. Die 50.000 TelekomarbeiterInnen, die zu mieseren Bedingungen ausgelagert wurden, die 1700 AEG und die Airbus, Chrysler, Siemens Arbeiter+Arbeiterinnen, die auf die Straße gesetzt wurden, BMW und Nokia in Bochum. 2 Millionen Menschen bessern heute ihr Einkommen mit einem Minijob auf. Tendenz steigend.

Alle Räder still stehen, wenn dein starker Arm das will!

Diese Parole der Arbeiterbewegung hat sich in den Streiks bei der Bahn durch die bei der GDL organisierten Arbeiter/innen im wahrsten Sinne der Worte bewahrheitet. Die Lokführer/innen und ihre Kolleg/innen haben Berufs-, -Reise und den Güterverkehr für kurze Zeit auf der Schiene weitgehend lahm gelegt. Ihr Kampf ging um die Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen. Der Bonzenstaat hat versucht über seine Klassenjustiz die Streikenden in die

A
r
b
e
i
t
e
r
k
l
a
s
s
e

**A
r
b
e
i
t
e
r
k
l
a
s
s
e**

Knie zu zwingen. Eine kleine organisierte und entschlossene Arbeitergruppe hat es aber dennoch geschafft, einen empfindlichen Nerv des kapitalistischen Systems zu treffen und letzten Endes haben sie einen kleinen Sieg davongetragen. Auch die Blockade der B10 gegen die Erpressungsversuche des DaimlerCrysler-Konzerns 2004 im Werk Untertürkheim, der Kampf bei AEG Nürnberg, der Widerstand bei Gate Gourmet am Flughafen Düsseldorf, die Solidaritätsmärsche für die Arbeiter/innen des Bosch-Siemens-Hausgerätekwerks gegen Kündigung und Verschlechterung der Arbeitsbedingungen, die wenn auch nur kurze, Besetzung der kleinen Fahrradfabrik in Nordhausen, geben uns Hoffnung.

Die Arbeiterklasse muss ihre Belange in die eigenen Hände nehmen!

Die Erfahrungen von Streiks und Besetzungen, so wie bei AEG Nürnberg oder Opel Bochum zeigen ganz klar: Die Gewerkschaftsfürsten und Bonzen versuchen nur „für unsere Belange“ zu verhandeln. Sie sagen uns „leistet keinen Widerstand!“ Sie ersticken damit jede Selbstorganisation, jeden Keim eines aufkommenden Kampfeswillen. Die bürgerlichen Hetzmedien und Politiker tun ihr übriges dazu, um uns zu spalten und damit unsere Kampfkraft zu schwächen. Sie wollen uns glauben machen, die paar „Heuschrecken“ seien Schuld oder „die Arbeitslosen und Sozialschmarotzer“ oder die Wirtschaftsflüchtlinge. Damit vertuschen sie nur die Tatsache, dass das System ein Fehler ist. Wenn sie auslagern, wenn sie uns entlassen, wenn sie Kürzen, Streichen und Rationalisieren, dann nur um ihren Profit zu erhöhen. Lassen wir und nicht spalten! Die Grenze verläuft nicht zwischen Jung und Alt, nicht zwischen Leiharbeiter/innen und Festangestellte, nicht zwischen Migranten und in Deutschland geborenen, nicht zwischen Männern und Frauen. Die Grenzen verlaufen zwischen Kapitalisten und Arbeiterklasse!

Kampf dem Krieg, Kampf der Militarisierung!

Die Kämpfe der letzten Jahre haben uns gezeigt: Wir sind nicht gut organisiert. Wir können den Herrschenden nur vereint unsere Kampfkraft entgegensetzen. Kriegstreiber und Kriegsstrategen können wir nur aufhalten, wenn wir Arbeiter+Arbeiterinnen uns gegen sie stellen, wenn wir die Transportwege und Produktion lahm legen. Um das zu erreichen müssen wir uns und unsere Kolleg/innen in den Betrieben organisieren. Dazu brauchen wir eine entschlossene Partei, die die Angriffe des Kapitals mit breitem Klassenkampf beantwortet, die den Kriegstreibern das Handwerk legt und der Arbeiterklasse ungeahnte Möglichkeiten der Entwicklung öffnet.



Machen wir den Nato-Kriegsstrategen Dampf- mit KLASSENKAMPF!

Die Antwort auf Kapitalismus und Krieg heißt sozialistische Revolution!

Für den proletarischen Internationalismus!

Trotz Alledem!

Zeitung für den Aufbau der Bolschewistischen Partei Deutschland

(<http://trotzalledem.3host.biz>)

(email: trotz.alledem@gmx.net)

V.i.S.d.P: H. König, Kafkastr. 56, 50829 Köln

Januar 2008

**M
i
l
i
t
a
r
i
s
i
e
r
u
n
g**